



Fotos: Pater Emmanuel Savariaradimai

# Ein neues Leben dank Nähmaschine

*Im südindischen Madurai, eine der ältesten Städte des grossen Landes, können arme Frauen eine Ausbildung als Näherin absolvieren und erhalten dadurch die Möglichkeit, ein unabhängiges Leben zu führen.*

**O**hne Perspektive verlief das Leben von Töchtern armer Familien in der südindischen Stadt Madurai, wenn nicht die Pallottiner dort tätig wären. In der Regel werden die jungen Frauen mit 14 Jahren verheiratet und sind ab diesem Zeitpunkt für den Haushalt zuständig. Schulbildung und die Integration in die Arbeitswelt sind für sie nicht vorgesehen. Geld verdienen müssen sie jedoch trotzdem, denn Alkoholismus ist bei Männern in dieser Gegend ein grosses Problem, weshalb die Familien oftmals auf das Einkommen der Frauen angewiesen sind. Ohne Ausbildung verrichten sie für wenig Geld Hilfsarbeiten – früher mehrheitlich neun Stunden täglich in einem Steinbruch in der Gegend. Einer sehr heissen Gegend notabene, die Durchschnittstemperatur sinkt in Madurai das ganze Jahr über nie unter knapp 30 Grad. Um den Steinbruch-Frau-

en eine Perspektive zu verschaffen, hatte Pater Emmanuel Savariaradimai 2002 das «Elisabeth Sanna Woman Empowerment»-Zentrum ins Leben gerufen. Hier finden seither jedes Jahr zwei sechsmonatige Nähkurse für Frauen statt, in denen jeweils 30 Frauen zu Näherinnen ausgebildet werden. Eine erfolgreiche Absolvierung dieser Ausbildung befähigt die Frauen anschlies-

**«Das Zentrum wird durch Spenden, vor allem vom Missionssekretariat der Schweizer Pallottiner, unterstützt»**

send, Puppen zu nähen und zu besticken, Kleider und Wichtiges für den Haushalt kostensparend selbst herzustellen, aber auch Seifen und Marmelade zu produzieren.

## Selbstbewusst und unabhängig

Das Zentrum wird durch Spenden, vor allem vom Missionssekretariat der Schweizer Pallottiner, unterstützt. Die Frauen bezahlen keine Kursgebühren, sondern nur eine Registrationsgebühr von umgerechnet drei Schweizer Franken. Am Ende der Ausbildung erhalten sie eine Nähmaschine (ein indisches Tretmodell) im Wert von 70 Schweizer Franken als Starthilfe geschenkt. Damit können sie sich als Näherinnen selbstständig machen und werden dadurch unabhängig von ihren Männern.

Doch die Frauen lernen im «Elisabeth Sanna Woman Empowerment»-Zentrum nicht nur zu nähen und Seife herzustellen. Für viele ist es auch das erste Mal in ihrem Leben, dass sie in der frauenunterdrückenden indischen Gesellschaft



als wichtige und wertvolle Menschen behandelt werden, eine Ausbildung erhalten, die mit einem staatlich anerkannten Zertifikat abgeschlossen wird, und dadurch zu einem neuen Selbstbewusstsein gelangen. **Christine Schnapp**